

Pegida im Philologenlook

Der bayrische Stammtisch und die Dresdner «Patrioten»-aufmärsche lassen grüßen! Der oder die Leitartikler in der letzten Nummer der Zeitschrift des Philologenverbands wiederholen das Klischee vom jungen Muslim, der es auf «unsere» jungen Mädchen abgesehen hat. Ach Gottchen, behüt' unser Lottchen ... vor den «jungen, kräftigen» und «oft attraktiven» arabischen Männern, die unsere Grundwerte nicht anerkennen wollen!

Woher haben die Frau Philologin und der Herr Philologe eigentlich ihre Kenntnis über die Menschen aus der «Immigrantenwelle», die «Deutschland überschwappt» (was für ein Deutsch!), haben sie sich schon einmal mit einigen von ihnen unterhalten, um zu erfahren, warum sie zu uns kommen? Sind sie sich ganz sicher, dass die Meldungen über sexuelle Belästigungen, von denen sie gehört haben wollen, nicht auch gut und vor allem gern von Leuten in die Welt getwittert werden, die ein Interesse an der Stigmatisierung der Schutzsuchenden haben? Und vor allem: Wissen sie wirklich nicht, dass sie mit solchen Parolen den Terroristen geistige Munition liefern, die Flüchtlingsunterkünfte anbrennen und auf fremd Aussehende einschlagen?

Man kann nur hoffen, dass Lehrer, sollten sie diese Zeitschrift wirklich lesen, sich genau so über diese Auslassungen empören. Sie haben weiß Gott größere und schwierigere Aufgaben vor sich, wenn es darum gehen wird, den vielen Kindern und jungen Menschen in Not, die bei uns ankommen, eine ordentliche Bildung zu sichern, und natürlich auch eine Erziehung zum Leben in unserer Gesellschaft, als dass sie solche Warnungen brauchten.

Im übrigen: Ich bin auch Philologe, weshalb es mir gar nicht recht ist, dass der Name unseres Berufs mit solchen oder ähnlichen Äußerungen wie der kommentierten in Verbindung gebracht wird. Vielleicht sollte sich der Verband umbenennen, in Gymnasiallehrerinnen und -lehrerverband? Aber das geht wohl auch nicht, denn dann würde bei künftigen ähnlichen Anlässen eine erdrückende Mehrheit der Verbandsmitglieder ihre Berufsbezeichnung sicher genauso in Verruf gebracht sehen.

Prof. Dr. phil. habil. Dr. sc. mult. Klaus Bochmann